

In Oberösterreich sind die Füße das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel– aber jede 14. Autofahrt in fußläufiger Distanz

- **Fußgängerfreundlichere Verkehrsplanung und Klimaschutz-Bonus für Nahversorger**

VCÖ (Wien, 25. Oktober 2017) – **Der Nationalfeiertag ist für viele auch Wandertag. Gehen ist in Oberösterreich auch im Alltag eine wichtige Mobilitätsform, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Die Füße sind das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel, 84 Prozent der Oberösterreicher gehen täglich oder mehrmals die Woche im Alltag zu Fuß. Aber jede 14. Autofahrt ist in fußläufiger Distanz. Der VCÖ fordert eine fußgängerfreundlichere Verkehrsplanung und einen Klimaschutz-Bonus für Nahversorger.**

Die eigenen Beine sind in Oberösterreich das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. 84 Prozent der über 15-Jährigen gehen für Alltagserledigungen täglich oder mehrmals die Woche Strecken, die länger als 250 Meter lang sind, zu Fuß. Zum Vergleich: 72 Prozent nutzen häufig das Auto, 27 Prozent sind häufig mit dem Fahrrad unterwegs und 18 Prozent fahren häufig mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

„Gehen ist gemeinsam mit Radfahren die gesündeste und umweltfreundlichste Form der Mobilität und zudem sehr kostengünstig. Mit einer halben Stunde gehen kann eine Distanz von rund zwei Kilometer zurückgelegt werden. Immerhin 17 Prozent der Alltagswege der Oberösterreicher sind kürzer als ein Kilometer“, macht VCÖ-Sprecher Christian Gratzer aufmerksam. Und: Wer täglich eine halbe Stunde zu Fuß geht, verringert das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um 50 Prozent.

Dass in Oberösterreich das Potenzial für mehr Fußgängerverkehr groß ist, zeigt sich auch daran, dass jede 14. Autofahrt kürzer als 1 Kilometer ist. Der VCÖ spricht sich für eine fußgängerfreundlichere Verkehrsplanung im Ortsgebiet aus. Mit verkehrsberuhigten Zonen, Tempo 30 statt 50, ein durchgängiges Netz an Gehwegen, die ausreichend breit sind und übersichtlichen Übergängen kann die Verkehrsplanung dazu beitragen, dass mehr kurze Strecken zu Fuß gegangen werden.

Zersiedelung und Supermärkte am Ortsrand tragen dazu bei, dass kurze Strecken mit dem Auto statt zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden. Zudem trägt eine gute Nahversorgung dazu bei, dass die täglichen Einkäufe zu Fuß erledigt werden. Der VCÖ schlägt daher einen Klimaschutz-Bonus für Nahversorger vor. Lebensmittelgeschäfte, die im Ortszentrum und nicht außerhalb liegen bzw. sich ansiedeln, sollen einen Bonus erhalten. „Die neue Bundesregierung sollte ein Bonus-Malus System für die Ansiedelung von Geschäften einführen, um einen Anreiz zu setzen, dass sich Geschäfte im Ort ansiedeln“, stellt VCÖ-Sprecher Gratzer fest. Zusatznutzen: Eine gute Nahversorgung und auch neue Wohnungen im Ortskern beleben Gemeinden.

Weitere wichtige Maßnahme, um das Gehen zu fördern: Bewohnerinnen und Bewohner von Siedlungen sollen den nächsten Ort sicher zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen können. Vielerorts fehlen Geh- und Radwege.

VCÖ: Die Füße sind das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel der Oberösterreicher (täglich bzw. mehrmals die Woche für Alltagswege genutzt- Bevölkerung über 15 Jahre)

Zu Fuß (Strecken von mehr als 250 Meter): 84 Prozent

Pkw: 72 Prozent

Fahrrad: 27 Prozent

Öffentliche Verkehrsmittel: 18 Prozent

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2017

Für Rückfragen stehe ich unter (01)8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner

VCÖ-Kommunikation